| Nr. | Zeit | Dauer | Thema | Details | Material / Methode |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 0 | 09:00 | 10 min | Einstieg | Begrüßung und kurze Vorstellung; wer ist wann dabei?  | PowerPoint |
| Erwartungen und Wünsche | * *Was wären gute Ergebnisse des Workshops?*
* *Welche Erwartungen sind mit der Einführung agilen Arbeitens verbunden?*

Ziele und Hintergründe des Workshops (Nächste Schritte für den Einstieg ins agile Arbeiten; Entscheidungen treffen und planen)* *Aufstellung: Wie viel habe ich von Agilität und agilem Arbeiten bisher mitbekommen?* (sagt mir nichts beziehungsweise wenig … kenne ich / mache ich / habe ich schon gemacht)
 | Kartenabfrage Aufstellung (via Whiteboard-Tool mit Mauszeiger oder Kommentar-Funktion) |
| 1 | 09:30 | 30 min | Impuls: „Agil und gesund“ | * Hintergrund: Was ist „agil“ und was nicht?
* Wo kommt es her? (Software-Entwicklung, Wasserfall, Iterationen, Inspect & Adapt) Agiles Manifest -> Essentials; „agil“ als Modethema heute
* Scrum als weit verbreitete Form: 3 Rollen, 4 Meetings, 3 Dokumente…fertig!
* Typische Management-Beweggründe für die Einführung
* Gesundheitspotenziale von agilem Arbeiten
 | PowerPoint |
|  | 10:00 | 10 min | **PAUSE** |  |  |
| 1.1 | 10:10 | 15 min | Abgleich mit dem Gehörten: So arbeiten wir in unserer Organisation… | *Resonanz:* * „*Wo sehen wir Unterschiede zu unserer bisherigen Arbeitsweise? Was ist beim agilen Arbeiten anders?“*
* „*Wo sehen wir Ähnlichkeiten? Was kommt uns vertraut, bekannt oder bewährt vor?*“
 | Zurufabfrage |
| 2 | 10:25 | 25 min | Einzel-/ Kleingruppenarbeit: Wo sehen wir Bedarf zur Verbesserung? | * Wo sehe ich bei uns im Betrieb „Schmerzpunkte“ und Bedarf zur Verbesserung?
* In welchen Prozessen oder Arbeitssituationen?
* An welchen Punkten hoffen wir, dass sich mit agilem Arbeiten etwas ändert?
 | *Kartenabfrage* |
| 2.1 | 10:50 | 30 min | Sammeln, sichten und sortieren der benannten Punkte | In der Großgruppe | *Clustern der Karten* |
|  | 11:20 | 10 min | **PAUSE** |  |  |
| 3 | 11:30 | 30 min | Impuls: Agiles Handwerk – Wie geht das ganz konkret? | * Beispiel *Scrum*: Meetings, Rollen und Artefakte
* Arbeit mit dem *Kanban*-Board
 | Powerpoint |
| 3.1 | 12:00 | 30 min | Resonanz und Fragen | *Was geht uns dazu durch den Kopf? Welche Frage habe ich dazu?*Vorläufige Einschätzung: *Wie gut eignet sich agiles Arbeiten für uns?* |  |
| 4 | 12:30 | 30 min | Überleitung: Vorschau auf den nächsten Tag | Feedback, Anmerkungen, ‚inspect & adapt‘: Was machen wir morgen anders? |  |
|  | 13:00 |  | **Ende Teil 1** |
| 5 | 09:00 | 15 min | Einstieg Teil 2 | Rückblick auf gestern; Ablauf und Anpassungen für heute |  |
| 6 | 09:15 | 30 min | Fokussierung: Was konkretisieren wir heute? | Priorisierung der Themen bzw. Schmerzpunkte aus TOP 2 🡪 Weichenstellung für die weitere Arbeit: unsere ‚Top3‘, Rest in den Themenspeicher  | Abstimmung (Mehrpunktabfrage) |
| 7 | 09:45 | 30 min | Agile Gesundheitshebel bei uns | * Was wollen und können wir verändern?
* Wo und wie setzen wir an?
* Welche Voraussetzungen braucht es dazu?
 | Conceptboard |
|  | 10:15 | 15 min | **Pause** |
| 7.1 | 10:30 | 70 min | Gesunder Einführungsprozess | * Wie sieht eine gute Einführung aus?
* Was gehört dazu? Was kann schiefgehen – und woran merken wir, dass der Weg stimmt?
* Welche Erfahrungen gibt es mit Veränderungsprozessen im Betrieb?
 | Moderierte Diskussion |
|  | 11:40 | 15 min | **PAUSE** |  |  |
| 8 | 11:55 | 40 min | Weiteres Vorgehen | Wie geht es weiter?Wer macht was bis wann? | Aktionsplan |
| 9 | 12:45 | 15 min | Abschluss und Feedback | Zusammenfassung des WorkshopsFeedback zum Beispiel als Blitzlicht: „Was erzählen wir den KollegInnen morgen vom Workshop?  |  |